

Kopf des Tages

„Pflanzen machen Geräusche, man muss halt nur genau hinhören.“ Das hat die Bielefelderin Alina Heuer (24) mit Hilfe von technischem Spezialequipment in ihrer Bachelorarbeit getan und das Gehörte sichtbar gemacht. Entstanden ist eine künstlerische Installation, in deren Zentrum Töne und Bewegungen des Wassers stehen. Jüngst wurde ihre Arbeit mit dem Titel „Verwurzelte Frequenzen“ auf der Werkschau des Fachbereichs Gestaltung der Hochschule Bielefeld vor-



Alina Heuer

Foto: Marcus Wildelau

gestellt. Das Werk besitze das Potenzial, noch an vielen weiteren Orten gezeigt zu werden, meint der Lehrbeauftragte Marcus Wildelau, der Alina Heuers Bachelorarbeit in der Studienrichtung „Digital Media and Experiment“ gemeinsam mit Prof. Dr. Edith Kollath betreut hat. Alina Heuer macht extrem leise oder nicht ohne weiteres hörbare Geräusche, die in Pflanzen durch Photosynthese und Saftfluss oder auch durch Wassermangel entstehen, mittels komplexer Audiotechnik hörbar und sichtbar. Das geschieht, indem sie Wasser in einem dunklen Becken mittels bestimmter Frequenzen (etwa Ultraschall) aus den Aufnahmen anregt und dadurch Muster und Wellen in Echtzeit auf der Wasseroberfläche generiert. „Alina Heuer hat hier Kunst und Wissenschaft in Gestalt einer Installation neu zusammengebracht“, sagt Lehrbeauftragte Wildelau. Alina Heuer hat ihr Studium abgeschlossen und möchte sich nun als Künstlerin etablieren.